Teisendorf

Kein Impfstoff für Geflügel

Teisendorf. Die Ausgabe des Geflügelimpfstoffs fällt vorerst aufgrund der Corona-Krise aus. Darüber informiert Dr. Johannes Prußeit vom Tierärztezentrum Teisendorf. Die Ersatztermine sollen zeitnah bekannt gegeben werden. – red

Drei weitere Todesmeldungen

Traunstein. In der Corona-Krise im Landkreis Traunstein gibt es noch keine Entwarnung: Die Zahlen an gemeldeten Neuinfektionen und Todesfällen ist von Montag auf Dienstag weiter gestiegen. Laut Gesundheitsamt sind drei weitere Todesmeldungen eingegangen. Es handelt sich um zwei Frauen und einen Mann zwischen 66 und 90 Jahren. Bei allen sei auch eine Covid-19-Infektion diagnostiziert worden. Damit gibt es inzwischen 15 Todesfälle. Zudem sind nun 519 bestätigte Corona-Fälle gelistet (Montag: 491). In den Kliniken werden derzeit 56 Coronavirus-Patienten behandelt, davon befinden sich 14 Menschen in intensivmedizinischer Betreuung. Die Zahl der Geheilten kletterte auf 33, nach 27 am Montag. Laut Landratsamt handelt es sich um die Zahl der gemeldeten Geheilten – eine Meldepflicht gibt es allerdings nicht. – rse/red

Das Leben geht buchstäblich weiter

Im Frühling schlüpfen die Küken – Trotz Corona-Krise haben Tauben- und Geflügelzüchter viel zu tun

Teisendorf/BGL. Vielen Geflügelhaltern sind die Jahre 2005/06 und 2016/17 noch in schlechter Erinnerung. Damals mussten sie ihre gefiederten Lieblinge aufgrund der im Zuge der Vogelgrippe verhängten Stallpflicht wochenlang einsperren. Nun sind die Menschen selbst von Ausgangsbeschränkungen und Kontaktverboten betroffen. Einfach im Haus bleiben geht aber nicht, denn Hühner, Tauben, Enten, Gänse oder Vögel wollen auch in der Krisenzeit versorgt werden. Das sieht auch die Politik so. In der bayerischen Verordnung über eine vorläufige Ausgangsbeschränkung anlässlich der Corona-Pandemie vom 24. März heißt es: „Das Verlassen der eigenen Wohnung ist nur bei Vorliegen triftiger Gründe erlaubt. Triftige Gründe sind insbesondere: [...] Handlungen zur Versorgung von Tieren.“

Erst wenige Tage alt sind die weißen, birkenfarbigen und orangefarbig-gebänderten Zwerg-Wyandotten von Heinrich Wolfgruber. Im Brutschrank liegen weitere Eier, aus denen am 18. April die nächsten Küken schlüpfen werden. – Foto: privat

Tiere geben nicht nur in Corona-Zeiten Halt

Viele Züchter haben sowieso den Vorteil, dass die Ställe im eigenen Garten stehen, Vogelzüchter haben ihre Volieren und Käfige meist sogar direkt im Haus. Manch einer muss sich aber aufs Fahrrad oder ins Auto setzen, um seine Tiere versorgen zu können, wenn diese auf einem anderen Grundstück untergebracht sind. Sie sind durch die Ausnahme in der Verordnung abgesichert. Das ist auch beim Rassegeflügel- und Vogelzuchtverein Freilassing – Teisendorf und Umgebung der Fall. Am Vereinsheim in Unterstetten steht die „Arche“ des Vereins, in der bedrohte Arten wie die Waldturteltaube, Moorenten oder die Oberbayerische Feldlerche, eine Taubenrasse aus dem Rupertiwinkel, ein zu Hause gefunden haben. Neu dazugekommen sind einige „Farbtupfer“ wie die selten zu sehenden Höckerglanzgänse, gelbe und rote Goldfasane oder Mandarinenten. Betreut werden die Tiere von Ziergeflügel-Zuchtwart Anton Maier und dem 2. Vorsitzenden Florian Wimmer, die sich dabei im Wochenrhythmus abwechseln. Auch der Vereinsvorsitzende Heinrich Wolfgruber ist von der Ausnahmeregelung betroffen. Während er seine Hühner und Tauben im eigenen Garten seines Hauses in Freilassing hält, muss er täglich zweimal zu seinen 34 Schafen – schwarzköpfige Fleischschafe – zur Obermühle in Marzoll fahren.

Er kann der Krise bei allen Problemen auch etwas Positives abgewinnen. „Jetzt hat man viel mehr Zeit für die Tiere. Man erledigt nur noch das wichtigste für die Grundversorgung, die übrige Zeit ist man daheim. Dann gehe ich raus in den Garten und beschäftige mich mit meinen Tieren, woanders soll man ja nicht hin.“ Zu tun haben die Züchter genug, gerade im Frühling. Vor wenigen Tagen sind bei Wolfgruber die Küken geschlüpft – weiße, birkenfarbige und orangefarbig-gebänderte Zwerg-Wyandotten. Die Eier von gelben Zwerg-Wyandotten werden aktuell im Brutschrank ausgebrütet. Die sollen am 18. April „ausfallen“, also schlüpfen. „Das Leben geht weiter, im wahrsten Sinne des Wortes“, strahlt Wolfgruber, wenn er über die nächste Hühnergeneration spricht. „Die Tiere geben einem nicht nur in solchen Zeiten halt. Und man merkt, dass sich nicht alles nur ums Geld dreht.“

Aktuell sind alle Veranstaltungen wie der monatliche Tauben- und Kleintiermarkt oder die für Mitte April geplante Jahreshauptversammlung abgesagt. Auch sind gesellige Zusammenkünfte im Vereinsheim derzeit nicht möglich. Umso mehr freut es den Vorsitzenden, dass wenigstens der Futterverkauf weiterlaufen kann (wir berichteten). Dies sei auch aus finanzieller Sicht für den Verein wichtig. „Wir haben monatliche Ausgaben wie Wasser und Strom, die bleiben ja nicht stehen.“

Planungen für Kreis- und Bezirksschau laufen weiter

„Die Arbeit geht aber nicht aus“, weiß Wolfgruber. Neben der Betreuung der Tiere bleibt im Verein genug zu tun. Im Hintergrund laufen die Planungen für die am 28. und 29. November geplante Kreis- und Bezirksschau in Kirchstein bei Kirchanschöring weiter – nun eben über das Telefon und das Internet. „Alles ist soweit organisiert, die weiteren Vorbereitungen laufen weiter“, so Wolfgruber, der kurz innehält und dann ergänzt: „Wenn sie überhaupt durchgeführt werden kann.“

Wichtig ist Heinrich Wolfgruber, dass die Züchter des Vereins weiterhin allen Tierfreunden mit Rat und Tat zur Seite stehen, auch wenn der direkte Kontakt derzeit wegfällt. So werden unter anderem den österreichischen Zuchtfreunden aufgrund der Grenzschließung die Tauben- und Hühnerringe für die heuer geschlüpften Jungtiere zugeschickt und nicht wie üblich von den Züchtern abgeholt. Bei Fragen zur Fütterung oder zu Krankheiten steht Heinrich Wolfgruber unter ☎ 0176/62094438 zur Verfügung. Bei Bedarf stellt er den Kontakt zu einem Spezialisten aus dem Verein her, etwa, wenn es um eine bestimmte Rasse geht. „Wir sind gut vernetzt und helfen gern.“ Auch wenn es Vereinsmitgliedern nicht möglich ist, am Mittwoch am Vereinsheim benötigtes Futter abzuholen, können sie sich bei Wolfgruber melden, dann wird vereinsintern nach einer Liefermöglichkeit gesucht.

Sollte tatsächlich ein Vereinsmitglied am Coronavirus erkranken, in Quarantäne oder gar ins Krankenhaus müssen, und daher seine Tiere nicht mehr versorgen können, bietet der Verein ebenso seine Hilfe an. „Dafür sind wir da. Und wir haben von Klein auf mit Tieren zu tun und sind daher fachlich so kompetent, dass wir wissen, was ein Tier braucht.“ Aktuell ist noch kein Vereinsmitglied auf diese Weise von der Corona-Pandemie betroffen. „Ich hoffe natürlich, dass alle gesund bleiben. Und ich glaube, dass wir auf einem guten Weg sind, als Verein die Krise zu meistern“, blickt Wolfgruber mit Zuversicht auf die kommenden Wochen und Monate. – pk

Stop-Schild missachtet

Lastwagen kracht an Unfallkreuzung Abtenham mit BMW zusammen

Von Ralf Enzensberger

Tittmoning. Wieder hat es gescheppert an der Unfallkreuzung Abtenham. Am Montagnachmittag gegen 14.35 Uhr ist ein Lastwagen mit einem weißen BMW zusammengestoßen. Eine Frau wurde dabei leicht verletzt und musste mit dem Rettungswagen in das Krankenhaus nach Traunstein gebracht werden. Die Feuerwehr Kirchheim musste die Straße vorübergehende sperren, es kam zu einem längeren Stau.

Laut der Polizei Laufen ist der 28-jährige Lastwagenfahrer aus Anger (Landkreis Berchtesgadener Land) von Pietling kommend in Richtung Wiesmühl abgebogen. Dabei habe er das Stop-Schild missachtet und sei ohne anzuhalten in die TS 16 eingebogen. Genau in diesem Moment war an dieser Stelle auf der kreuzenden TS 16 eine 25-Jährige aus Traunstein mit ihrem weißen BMW unterwegs.

Schaden: knapp 18 000 Euro

Trotz Vollbremsung konnte die Frau einen Zusammenstoß nicht mehr verhindern, hatte jedoch wohl Glück im Unglück. Zwar krachte der Lastwagen in die Fahrerseite des Autos, die Frau wurde dabei jedoch „nur“ leicht verletzt.

Mit Atemschutzmasken haben die Einsatzkräfte der Feuerwehr Kirchheim die Straße gereinigt und den Verkehr geregelt.

Besonders die Seitentüren des weißen BMW wurden bei dem Zusammenstoß arg in Mitleidenschaft gezogen. – F.: FDL/Lamminger

Ein Rettungswagen brachte sie ins Krankenhaus Traunstein.

Die gesperrte Straße wurde von der Feuerwehr Kirchheim gereinigt, die auch den Verkehr regelte. Der Unfallverursacher blieb unverletzt. Insgesamt wird der gesamte Schaden von der Polizei auf etwa 18 000 Euro geschätzt. Das Auto musste abgeschleppt werden, der Lastwagen konnte weiterfahren.

UMBAU KOMMT

Hans Glück (Ökoliste) hat im Haupt- und Finanzausschuss am 31. März nachgefragt, ob sich die Entschärfung der Abtenhamer Kreuzung aufgrund des Coronavirus verzögert oder gar ganz auf Eis gelegt werde. Letzteres sei ihm durch eine nicht genannte Quelle zu Ohren gekommen. Die Antwort von Bürgermeister Konrad Schupfner war quasi ein Jein. Es kommt durchaus zu einer Verzögerung, dies liege jedoch an der beauftragten Firma, die durch die Krise logistisch und personell umplanen musste. Das Projekt stehe aber derzeit nicht auf der Kippe und soll definitiv umgesetzt werden. – enz

„Hören zu und klären die Lage“

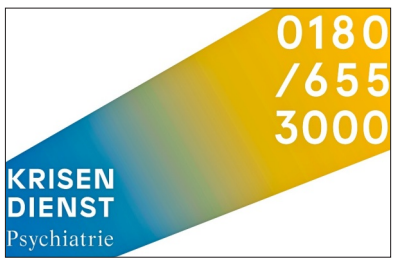
Krisendienst Psychiatrie unterstützt

Traunstein. Der Krisendienst Psychiatrie unter Tel. 0180/ 65 53 00 steht allen Menschen, die durch die Corona-Krise in eine psychische Notlage geraten, mit Rat und Tat zur Seite. Die Leitstelle ist täglich rund um die Uhr erreichbar. Derzeit erreichen den Dienst durchschnittlich rund 133 Anrufe pro Tag. „Seit Beginn der Ausgangsbeschränkungen haben unsere Krisengespräche und die Einsätze der aufsuchenden Teams zunehmend Ängste rund um das Coronavirus zum Inhalt“, schildert die Psychiaterin Dr. Petra Brandmaier, stellvertretende ärztliche Leiterin der Leitstelle.

Bei besonderen Anlässen steigen die Anrufe stark an. Dies war beispielsweise unmittelbar nach der Verkündung der Ausgangsbeschränkungen der Fall. „Da haben den Krisendienst 184 Anrufe erreicht, es gab also einen deutlichen Anstieg“, schildert Brandmaier. „Dafür sind wir gut gerüstet: Ein Notfallplan ist erstellt, und unsere motivierten Mitarbeitenden stehen mit telefonischer und in Notlagen auch mit aufsuchender Hilfe zur Verfügung.“

Wenn die Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen noch länger andauern, rechnet die Leitstelle mit einer weiteren Zunahme der Anrufe. Durch die aktuelle Lage verstärkten sich seelische Notlagen nicht nur bei Menschen, die bereits wegen entsprechender Erkrankungen in Behandlung sind. Auch Personen ohne begleitende andere psychosoziale Belastungen oder psychiatrische Erkrankungen erlebten die derzeitige Situation als extrem belastend. „Meist bringt ein sortierendes Gespräch mit uns eine gute Entlastung“, erklärt Brandmaier. „Wir hören zu, fragen nach und klären mit den Anrufern gemeinsam die Situation.“ Wenn das Gespräch nicht ausreicht, bietet die Leitstelle weiterführende Hilfen bei den Netzwerkpartnern an – unter anderem mobile Kriseneinsätze und Gesprächstermine bei regionalen Sozialpsychiatrischen Diensten. „Selbstverständlich werden dabei die Hygienevorschriften eingehalten“, versichert Brandmaier.

Der Bezirk Oberbayern finanziert den Krisendienst mit 7,4 Millionen Euro pro Jahr. Damit Ängste und Sorgen, die die Corona-Krise hervorrufen kann, nicht überhandnehmen, rät Bezirkstagspräsident Josef Mederer, die aktuellen Regeln zu beachten, Sport zu treiben, eine Tagesstruktur sowie soziale Kontakten via Telefon und Internet beizubehalten – und zu einem vernünftigen Informationsverhalten: Man müsse sich nicht ständig mit dem Thema Corona beschäftigen. – red



Stützpunkte für Familien online und am Telefon

Traunstein. Die Familienstützpunkte im Landkreis Traunstein haben die Aufgabe, die große Vielfalt an Angeboten in der Familienbildung zu strukturieren und zu vernetzen. Dabei geht es unter anderem um Themenschwerpunkte wie Erziehungsstile, Kommunikation, Mediennutzung, gesunde Ernährung oder Freizeitgestaltung. Derzeit können wegen der Ausgangsbeschränkung allerdings keine Veranstaltungen mit Publikumsverkehr stattfinden. Aus diesem Grund findet sich auf der Internetseite der Familienstützpunkte, zu finden unter der Adresse www.familienstuetzpunkte-traunstein.com, unter der Überschrift „Familienleben und Ausgangsbeschränkung“ eine Linkliste mit Tipps für Familien.

„Uns ist natürlich bewusst, dass die Lage in jeder Familie anders ist – etwa hinsichtlich des Wohnraums, der Kindergarten-, Schul- und Arbeitssituation, der Familienkonstellation oder auch der finanziellen und der gesundheitlichen Situation“, so Dr. Norbert Wolff, der Familienstützpunktkoordinator in Traunreut. „Aber wir möchten den Familien signalisieren, dass wir ihnen auch jetzt mit Rat und Tat zur Seite stehen.“

Die einzelnen Familienstützpunkte sind über die genannte Internetseite zu finden. Außerdem ist die Koordinationsstelle von Montag bis Freitag unter ☎ 0861/58257 oder per E-Mail an familienstuetzpunkt@traunstein.bayern zu erreichen. – red